Stadtwerke
Georgsmarienhütte

GUT VORBEREITET. GUT AUFGESTELLT.



GESCHÄFTSBERICHT | **2025**

Wir sorgen für Sie!

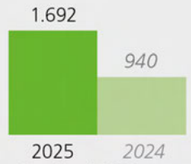
STADTWERKE GEORGSMARIENHÜTTE GMBH*

(Strom-, Gas-, Wasser-, Wärmeversorgung, Dienstleistungen)

Umsatzerlöse in T€



Jahresgewinn in T€



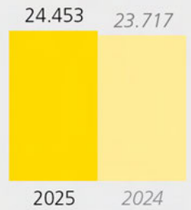
		2025	2024
Bilanzsumme	T€	66.301	65.262
Eigenkapital	T€	43.018	40.826
Anlagevermögen	T€	29.940	29.881
Investitionen	T€	658	561
Abschreibungen	T€	599	650

* Jahresabschluss Seiten 30–41

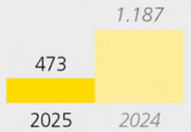
STADTWERKE GEORGSMARIENHÜTTE NETZ GMBH

(Strom-, Gas-, Wassernetze)

Umsatzerlöse in T€



Jahresgewinn in T€



		2025	2024
Bilanzsumme	T€	34.475	33.519
Eigenkapital	T€	11.813	11.813
Anlagevermögen	T€	31.608	30.491
Investitionen	T€	3.013	3.388
Abschreibungen	T€	1.873	1.685

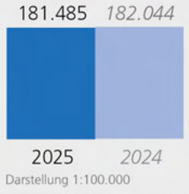
PANORAMABAD GMBH

(Hallen- und Freibad, Sauna und Gastronomie)

Umsatzerlöse in T€



Besucherzahl

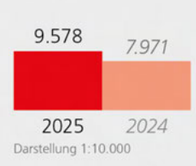


		2025	2024
Kosten	T€	2.312	2.097
Betriebsergebnis	T€	-886	-785
Kostendeckungsgrad	%	61,7%	62,6%
Umsatz je Besucher	€	7,86	7,21
Zuschuss je Besucher (ohne Kapitalkosten)	€	-4,88	-4,31
Abschreibungen und Zinsen	T€	-423	-421
Jahresergebnis vor EAV	T€	-1.309	-1.206
Fehlbetrag je Besucher	T€	-7,21	-6,62

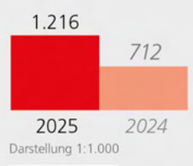
STADTWERKE GEORGSMARIENHÜTTE EIGENBETRIEB ABWASSER

(Abwasserentsorgung, Oberflächenentwässerung)

Umsatzerlöse in T€



Jahresgewinn in T€



		2025	2024
Bilanzsumme	T€	56.380	54.168
Eigenkapital	T€	39.948	38.732
Anlagevermögen	T€	49.911	48.985
Investitionen	T€	3.230	3.293
Abschreibungen	T€	2.304	2.228

Vorausschauend geplant.
Vorwort, Jörg Dorroch, Geschäftsführer 5

Weitsicht zahlt sich aus.
Bericht des Aufsichtsrates, Dagmar Bahlo, Aufsichtsratsvorsitzende 7

LAGEBERICHT STADTWERKE GEORGSMARIENHÜTTE GMBH
I. Allgemeine Geschäfts- und Rahmenbedingungen 8–9

Es geht voran. 10–11
I. Allgemeine Geschäfts- und Rahmenbedingungen 12–13

Das Messen wird immer intelligenter. 14–15
I. Allgemeine Geschäfts- und Rahmenbedingungen 16
II. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage 17

Synergieeffekte durch Kooperation. 18–19
II. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage 20–22
III. Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung 23

Zeitgemäße Wärmeversorgung. 24–25
III. Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung 26–27

Der Faktor am Carl-Stahmer-Weg. 28–29

JAHRESABSCHLUSS STADTWERKE GEORGSMARIENHÜTTE GMBH
Bilanz zum 31. Dezember 2025 30–31
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 32
Anhang 2025 33–39
Entwicklung des Anlagevermögens 2025 40–41
Impressum 42



Vorausschauend geplant.

Dass die Ausgestaltung der Energiewende ein komplexes Aufgabenpaket mit sich bringen würde, durfte niemanden wirklich überraschen. Und doch haben die damit einhergehenden Herausforderungen und Neujustierungen bei zahlreichen Stadtwerken zu wirtschaftlich belastenden Situationen geführt. Im Geschäftsjahr 2025 hat sich die Marktlage nun etwas entspannt, aber der Transformationsdruck hält unverändert an. Die letzten fünf Jahre sind mit den zwanzig davor nicht mehr vergleichbar und es war seinerzeit eine gute unternehmerische Entscheidung, auf Kooperationen mit Energiedienstleistern von vergleichbarer Größe zu setzen.

Unsere Planungssicherheit und die dazugehörigen Handlungsspielräume haben auf diese Weise frühzeitig – und rechtzeitig – eine zusätzliche Solidität erhalten, die für die tägliche Arbeit in unserem Unternehmen immens wertvoll ist. Unsere Wachsamkeit muss hoch bleiben, denn die Szenarien werden auch weiterhin in Bewegung bleiben. Aber ich kann betonen, dass wir bislang noch von keiner noch so plötzlichen Entwicklung kalt erwischt wurden. Wir werden mit unserem gesamten Team und unseren Partnern dafür arbeiten, dass dies weiterhin so bleibt.

Jörg Dorroch, Geschäftsführer



Dagmar Bahlo
Aufsichtsratsvorsitzende

Weitsicht zahlt sich aus.

Auch für das Jahr 2025 gilt, dass es bei den Stadtwerken Georgsmarienhütte neben dem regulärem Tagesgeschäft zwei weitere wichtige Handlungsziele gab: Zum einen die aktuellen, bereits angeschobenen Projekte gewissenhaft und zufriedenstellend einem guten Finish zuführen – und zugleich mit wachem Blick und Sachverstand neue Herausforderungen frühzeitig erkennen, Antworten darauf geben und Strategien für Lösungen erarbeiten. Ich darf sagen, diese Gesamtperformance ist gelungen.

Nach Prüfung des Jahresabschlusses sowie der Lageberichte für das Geschäftsjahr 2025 durch die EversheimStuible Treuberater GmbH kann ich Ihnen entsprechend mitteilen, dass der Bestätigungsvermerk ohne Einschränkung erteilt wurde. Ebenso fand die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß §53 HGrG statt. Der Aufsichtsrat hat die ihm gesetzlich vorgeschriebenen und aus dem Gesellschaftsvertrag übertragenen Aufgaben in vollem Umfang wahrgenommen und die wesentlichen Geschäftsvorfälle, Unternehmensherausforderungen sowie die zukünftige Entwicklung und strategische Ausrichtung des Unternehmens thematisiert und festgelegt.

Abschließend möchte ich unterstreichen, welche Attribute für mich die Arbeit und den Einsatz der Stadtwerke-Mannschaft immer wieder auszeichnen: Es ist eine oftmals unverzichtbare Flexibilität, es ist ein beruhigendes Durchhaltevermögen – und es ist eine Weitsicht, die das Unternehmen zu einem verlässlichen Partner für Stadt und Region macht. Dafür an dieser Stelle meinen ausdrücklichen Dank.



Dagmar Bahlo, Aufsichtsratsvorsitzende

I. ALLGEMEINE GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland hat sich im Jahr 2025 leicht aufgehellt und bleibt insgesamt von einer anhaltenden Wachstumsschwäche geprägt. Nach zwei Rezessionsjahren ist die deutsche Wirtschaft wieder geringfügig gewachsen, das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg laut Statistischem Bundesamt um 0,2 Prozent. Der Aufschwung wurde vor allem vom privaten und staatlichen Konsum getragen, während Investitionen schwach blieben. Gleichzeitig wirken geopolitische Spannungen und handelspolitische Konflikte als Belastungsfaktor für die Exportwirtschaft und Investitionen. In Deutschland hat die Regierungsneubildung im Frühjahr 2025 zwar wieder mehr Orientierung geschaffen, dennoch bleibt ein Reformstau spürbar und zentrale Vorhaben müssen innerhalb der Koalition weiter konkretisiert werden, was die Planbarkeit weiterhin erschwert.

Im Energiesektor setzte sich der Transformationspfad fort. Erneuerbare Energien stellten 2025 58,8 % der in das Netz eingespeisten Strommenge, womit Windkraft erneut stärkster Einzelträger blieb und Photovoltaik dank kräftigen Zubaus deutlich zulegte. Am Großhandelsmarkt zeigte 2025 ein Preisniveau oberhalb der Vorkrisenjahre bei zugleich höherer Dynamik. Die Endkundenpreise für Strom und Gas gingen im Vergleich zu 2024 zurück, die Entlastung ist vor allem auf niedrigere Beschaffungskosten zurückzuführen.

Die allgemeine wirtschaftliche Unsicherheit führte zu einem weiteren Anstieg der Insolvenzen in Deutschland und erreicht nach Einschätzung der Wirtschaftsforschung ein Niveau, das im langfristigen Vergleich als Zehnjahreshoch eingeordnet wird.

Geschäftstätigkeit des Unternehmens

Die Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH ist als Energiedienstleister für die Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgung im Stadtgebiet Georgsmarienhütte zuständig. Neben der reinen Versorgung mit Energie führt die Gesellschaft auch die Geschäfte des Eigenbetriebes Abwasser der Stadt, des Wasserbeschaffungsverbandes (WBV) Osnabrück-Süd sowie der beiden Tochtergesellschaften Stadtwerke Georgsmarienhütte Netz GmbH und der Panoramabad GmbH. Darüber hinaus gehört u.a. die städtische Straßenbeleuchtung zum Dienstleistungsportfolio der Stadtwerke.

Ergänzend bietet das Unternehmen Energiedienstleistungen an. Hierunter fallen neben der klassischen Energieberatung insbesondere verschiedene Contracting- und Wärmeanlagenmodelle. Ergänzt wird die Produktpalette durch energetische Nutzungskonzepte in Wohnbaugebieten und Wohnquartieren. Im Rahmen der städtebaulichen Erschließung werden moderne Versorgungskonzepte unter Einbeziehung von KWK- und/oder Photovoltaikanlagen inklusive Batteriespeichernutzung entwickelt und als Eigen- oder Mieterstrommodelle angeboten. Auch das Thema Elektromobilität wird durch die Stadtwerke abgedeckt. Im Stadtgebiet von Georgsmarienhütte befinden sich mehrere Standorte, über die E-Fahrzeuge Akkus laden können. Die reibungslose Abwicklung und eine deutschlandweite Lademöglichkeit erfolgt über den Kooperationspartner ladenetz.de. Ergänzt wurde die Produktpalette um Carsharing-Fahrzeuge, welche als Ergänzung zu öffentlichem Verkehr, Fuß- und Fahrradverkehr und als Ersatz für den individuellen Autoverkehr nutzbar gemacht werden.

Absatzentwicklung

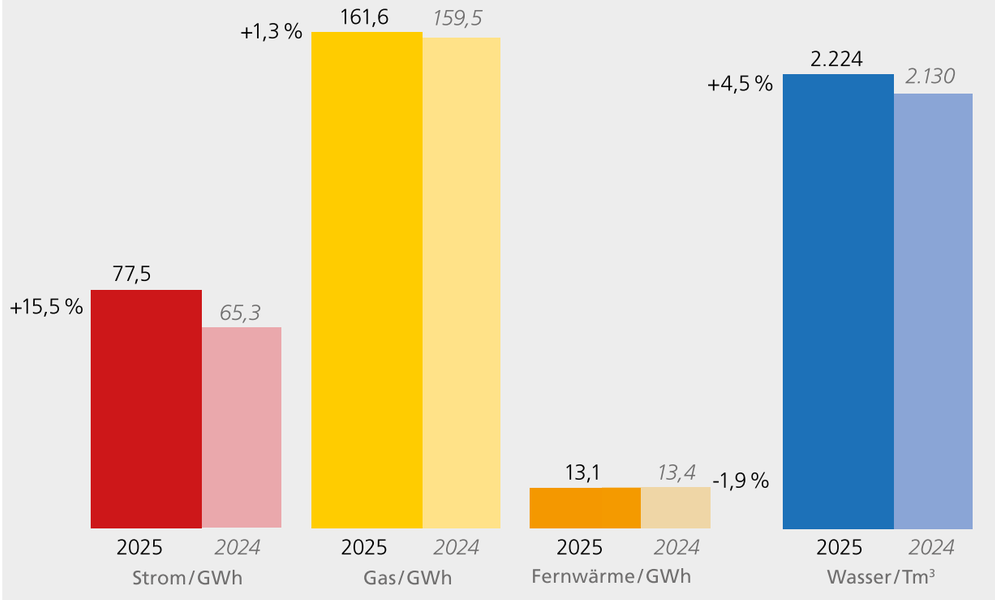
Die **Strom**absatzmenge ist um 15,5 % auf 77,5 GWh deutlich gestiegen. Maßgeblich hierfür war das RLM Segment, in dem sowohl die Zahl der Kunden als auch die Abnahmemenge je Kunde zunahmen. Mehrere gewerbliche und industrielle Abnehmer haben ihre Produktion im Jahresverlauf ausgeweitet und zusätzlich konnten neue Kunden gewonnen werden. Die SLP Gesamtmenge liegt demgegenüber auf Vorjahresniveau. Dies ergibt sich aus gegenläufigen Effekten, die Zahl der SLP Kunden war leicht rückläufig, zugleich ist der Verbrauch je Kunde gestiegen.

Der **Gas**absatz liegt mit 161,6 GWh rd. 1,3 % oberhalb des Vorjahres. Im SLP Segment war die Zahl der Kunden leicht rückläufig, zugleich stieg der durchschnittliche Verbrauch je Kunde leicht an, was insbesondere durch witterungsbedingte Effekte im Jahresverlauf zu erklären ist. Im RLM Segment nahm die Anzahl der Kunden zu, während die abgenommenen Mengen durch Einsparungen und Konjunkturverlauf insgesamt weitgehend konstant blieben.

In der **Fernwärme** haben die Stadtwerke eine Absatzmenge von 13,1 GWh und somit einen Rückgang der Liefermenge von 1,9 % zu verzeichnen. Die Reduzierung ist weitestgehend auf konjunkturell schwankende Kundenverbräuche zurückzuführen.

Die **Wasser**absatzmenge liegt mit 2.224 Tm³ um 4,5 % über dem Niveau des Vorjahres. Der Absatz bei den Großkunden ist um 7,8 % gestiegen. Die Abgaben an Kleinkunden waren um 1,1 % höher als im Vorjahr.

ABSATZMENGEN DER STADTWERKE GEORGSMARIENHÜTTE
IM JAHRESVERGLEICH 2025 | 2024





Entwicklung der Anteile an Erneuerbaren Energien vom Gesamtstromabsatzbedarf der Stadtwerke Georgsmarienhütte

Es geht voran.

Werfen wir einen Blick zurück ins Jahr 2010, als die Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH mit der Eigenerzeugung von Strom begannen. Zu diesem Zeitpunkt gehörte unser Unternehmen bereits zu Trianel und die ersten Projekte zur Entwicklung erneuerbarer Energien, im Energiehandel und in der Energiebeschaffung waren angelaufen. Seitdem setzen wir bei der Stromgewinnung auf einen intelligenten Erzeugungsmix aus herkömmlichen Rohstoffen und in zunehmendem Maße aus regenerativen Energien. Dies geschieht sowohl in Projekten innerhalb unseres Versorgungsgebietes als auch dezentral an verschiedenen Standorten in Deutschland.

Im Jahr 2015 belief sich der Anteil des notwendigen Energieeinkaufs noch auf 61% und nur ein Viertel der Stromabsatzmengen wurde durch Eigenerzeugung und Beteiligungen bereitgestellt. Wie ein Blick auf die Diagramme zeigt, sind die Stadtwerke Georgsmarienhütte mittlerweile auf einem sehr guten Weg, dieses Verhältnis in absehbarer Zeit umzukehren. Die Chancen stehen gut, den Anteil der Eigenerzeugung aus erneuerbaren Energien am Energieabsatz durch lokale und überregionale Projekte weiter zu erhöhen. Das ist unsere Zielvorgabe, die wir auch in den nächsten Jahren aufmerksam und besonnen umsetzen wollen – auf dem Weg hin zur Energiewende.

I. ALLGEMEINE GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Entwicklung der Eigenerzeugung Strom

Neben dem reinen Energievertrieb setzen die Stadtwerke auf die eigene Stromgewinnung. Dies geschieht sowohl innerhalb des eigenen Versorgungsgebietes als auch außerhalb von Georgsmarienhütte.

Mit Blick auf eine verlässliche und umweltfreundliche Energieversorgung betreiben die Stadtwerke insgesamt 13 eigene Photovoltaik- sowie diverse Blockheizkraftwerke (BHKW). Im Geschäftsjahr wurden so insgesamt rund 5,6 GWh elektrische Energie selbst produziert, davon 4,8 GWh in EEG geförderten und rund 0,8 GWh in KWK-Anlagen.

Parallel zu den eigenen Anlagen verfügen die Stadtwerke über ein Beteiligungsportfolio, welches in den letzten Jahren mit einem klaren Fokus auf die erneuerbaren Energien aufgebaut und vergrößert wurde. Dabei werden in Kooperation mit anderen kommunalen Versorgern gemeinsame Erzeugungsprojekte entwickelt und betrieben.

Das zur Trianel-Gruppe gehörende Kohlekraftwerk in Lünen (TKL), an dem die Stadtwerke mit 0,53 % beteiligt sind, hat im Berichtsjahr rund 3.104 GWh Strom produziert. Im Zusammenhang mit der Beteiligung besteht ein langfristiger Strombezugsvertrag für eine Kraftwerksscheibe mit einer Leistung von 3,9 MW. Die anteilige Erzeugungsmenge lag bei 16,4 GWh.

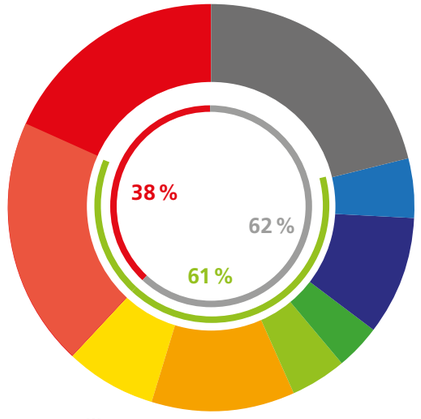
Ein weiteres Projekt der Trianel-Gruppe ist der Offshore-Windpark vor Borkum (TWB I), an dem die Stadtwerke mit 1 % beteiligt sind. Im Berichtsjahr konnten dort rund 371 GWh Strom produziert werden. Der den Stadtwerken Georgsmarienhütte zuzurechnende Anteil beträgt damit ca. 3,7 GWh. Auch an der zweiten Ausbaustufe des Offshore-Windparks vor Borkum haben sich die Stadtwerke in Kooperation mit weiteren Energieversorgern sowie mit der EWE aus Oldenburg in einem Gemeinschaftsunternehmen Trianel Windkraftwerk Borkum II (TWB II) mit einem Anteil von 1 % beteiligt. Die Anlagen erzeugten in 2025 rund 730 GWh Strom. Den Stadtwerken sind davon anteilig in etwa 7,3 GWh zuzuordnen.

Im Rahmen der Onshore-Beteiligungen wurden in den Windparks Hohenfelde III (WPH) und Gollmitz (WPG) in Summe ca. 25 GWh Strom eingespeist. Während der Anteil am Windpark in Hohenfelde 33% beträgt (entspricht 2,8 GWh der eingespeisten Energie), liegt der Beteiligungsanteil am Windpark in Gollmitz bei 20 % (entspricht 3,3 GWh).

Weitere Projektgesellschaften im Verbund der Trianel Erneuerbare Energien (TEE) konnten kumuliert rund 618 GWh Strom erzeugen. Hier sind die Stadtwerke mit einem Anteil von 1,43 % beteiligt, so dass sich ein zuzurechnender Anteil von ca. 8,8 GWh ergibt.

Insgesamt verfügen die Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH damit direkt und indirekt über Erzeugungskapazitäten, welche im Jahr 2025 rund 62 % des eigenen Strom-Vertriebsportfolios abdecken, davon 61 % aus erneuerbaren Energien.

ANTEILE DER STROMABSATZMENGEN DER STADTWERKE GEORGSMARIENHÜTTE GMBH 2025

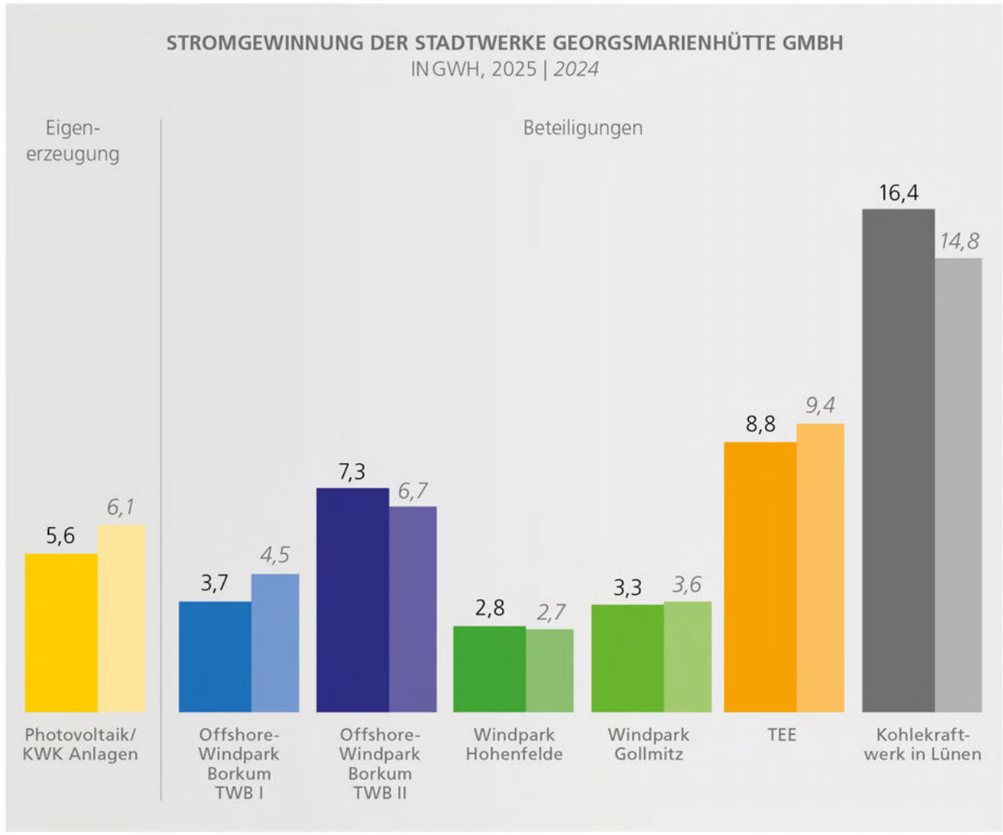


Beteiligungen:
- Kohlekraftwerk in Lünen
- Offshore-Windpark Borkum TWB I
- Offshore-Windpark Borkum TWB II
- Windpark Hohenfelde
- Windpark Gollmitz
- TEE

Eigenerzeugung:
- Photovoltaik/KWK Anlagen

Energieeinkauf
- davon ca. 50 % aus erneuerbaren Energien

STROMGEWINNUNG DER STADTWERKE GEORGSMARIENHÜTTE GMBH
IN GWH, 2025 | *2024*





- Wir sind für circa 18.000 Zähler gMSB insgesamt zuständig
- Davon circa 10.500 mME verbaut (moderne Messeinrichtungen)
- Davon circa 300 iMSys verbaut (intelligente Messsysteme)
- Davon 211 nach §14a Anlagen (Wärmepumpen)

Das Messen wird immer intelligenter.

Im Mai 2023 trat das „Gesetz zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende“ in Kraft. Es legt im Wesentlichen fest, dass bis zum Jahr 2032 alle analogen Stromzähler in Deutschland durch digitale Modelle ersetzt werden müssen. Zur Erklärung: Mit der zunehmenden Elektrifizierung von Wärme und Mobilität geht ein wachsender Bedarf an Tarifen einher, die sich idealerweise am tatsächlichen Verbrauch und an der jeweiligen Netzsituation orientieren. Analoge Geräte wie die lange Zeit eingesetzten Ferraris-Zähler können diese Daten nicht bereitstellen. Intelligente Messsysteme und digitale Steuerungsmöglichkeiten jedoch schaffen die technische Grundlage, um last- und zeitvariable Tarife anbieten zu können.

Die Stadtwerke Georgsmarienhütte Netz GmbH treibt diese zukunftsweisende Messinfrastruktur strategisch voran und rüstet die Haushalte im Versorgungsgebiet stufenweise mit neuen, leistungsstarken Geräten aus. Ein intelligentes Messsystem, auch „Smart Meter“ genannt, besteht aus einem digitalen Stromzähler und einer Kommunikationseinheit, dem Smart Meter Gateway. Dieser ermöglicht die zuverlässige Einbindung von Zählern in das intelligente Stromnetz, so dass nützliche Informationen zum Stromverbrauch an den Netzbetreiber übermittelt werden. Dabei gelten selbstverständlich sehr hohe Standards in punkto Datenschutz, wie vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik vorgegeben.

I. ALLGEMEINE GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Personalbericht

Im Geschäftsjahr 2025 beschäftigten die Stadtwerke Georgsmarienhütte durchschnittlich 80 Mitarbeitende in kaufmännischen und technischen Bereichen, davon 19 in Teilzeit. Das Durchschnittsalter der Belegschaft lag bei 44 Jahren. Wie viele Unternehmen in der Versorgungsbranche stehen auch die Stadtwerke vor der Herausforderung, die bevorstehenden Renteneintritte der geburtenstarken Jahrgänge zu kompensieren. Der zunehmende Fachkräftemangel, der durch den demografischen Wandel und den Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte auf dem Arbeitsmarkt verstärkt wird, erfordert gezielte Maßnahmen in der Personalgewinnung und -entwicklung.

Ein zentrales Anliegen ist daher die zeitnahe und erfolgreiche Besetzung offener Stellen durch interne und externe Rekrutierung sowie die kontinuierliche Qualifizierung der Mitarbeitenden. Die fortschreitende Digitalisierung und die Transformation der Energiewirtschaft stellen zusätzliche Anforderungen an die Kompetenzen der Beschäftigten. Daher setzen die Stadtwerke auf regelmäßige Fortbildungen, die sowohl über Fachverbände als auch durch digitale Lernplattformen angeboten werden.

Zur Sicherung des Nachwuchses und zur Förderung regionaler Bindung engagieren sich die Stadtwerke in der Zusammenarbeit mit lokalen Schulen. Neben dem bewährten BerufsWahl-Shuttle wurde 2025 das Programm „Abitur und wie weiter“ sowie ein Pilotprojekt an der Realschule Georgsmarienhütte mit #MeinWeg-MeineZukunft umgesetzt. Diese Initiativen unterstützen Schülerinnen und Schüler dabei, sich anhand ihrer Stärken und Interessen beruflich zu orientieren. Aufgrund der positiven Resonanz ist eine Fortführung der Projekte auch künftig vorgesehen.

Im Rahmen von Betriebsführungsverträgen stellt die Gesellschaft ihr technisches und kaufmännisches Personal auch der Stadtwerke Georgsmarienhütte Netz GmbH sowie dem Eigenbetrieb Abwasser zur Verfügung. Für die Panoramabad GmbH und den WBV Osnabrück-Süd übernimmt das Unternehmen die kaufmännische Betriebsführung.

Angesichts der dynamischen Entwicklungen auf dem Energiemarkt, regulatorischer Veränderungen und steigender Anforderungen an Nachhaltigkeit und Digitalisierung bleibt eine vorausschauende Personalplanung und -entwicklung ein strategischer Schwerpunkt. Die Stadtwerke Georgsmarienhütte sind bestrebt, die Attraktivität als Arbeitgeber weiter zu stärken und sich flexibel auf die Herausforderungen des Arbeitsmarkts einzustellen, um auch künftig eine leistungsfähige Belegschaft zu sichern.



Schülerinnen und Schüler erhalten ihr Zertifikat für ihr Engagement beim Berufsorientierungsprogramm Abitur – und wie weiter?

II. ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Das Unternehmen ist finanziell solide aufgestellt und konnte seine Ziele in einem herausfordernden Marktumfeld deutlich übertreffen.

Insgesamt wird der Erlösrückgang aufgrund der gebildeten Risikovorsorge kompensiert. Unter Einbeziehung des Finanzergebnisses konnte ein Jahresergebnis von rd. 1,7 Mio. € erzielt werden, welches oberhalb des Vorjahresergebnisses und deutlich über der Planung für das Geschäftsjahr 2025 liegt.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick zu den wichtigsten wirtschaftlichen Kennzahlen:

Unternehmenskennzahlen		**2025**	*2024*	+/- in %
Umsatz [1]	T€	**49.012**	*49.572*	-1,1
EBITDA [2]	T€	**3.385**	*2.208*	25,8
EBIT [3]	T€	**2.786**	*1.558*	32,0
EBT [4]	T€	**3.156**	*2.205*	22,7
Jahresüberschuss	T€	**1.692**	*940*	72,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit [5]	T€	**765**	*-119*	-15,6
Investitionen (ohne Finanzinvestitionen)	T€	**303**	*175*	50,4
Eigenkapital	T€	**43.018**	*40.826*	5,6
Bilanzsumme	T€	**66.301**	*65.262*	1,6
Eigenkapitalquote	%	**64,9**	*62,6*	3,8
Eigenkapitalrendite nach Steuern	%	**3,9**	*2,3*	61,5
Strom	MWh	**77.525**	*65.263*	15,5
Gas	MWh	**161.596**	*159.468*	1,3
Wasser	Tm^3	**2.224**	*2.130*	4,5
Fernwärme	MWh	**13.120**	*13.357*	-1,9

1) Nettoumsatz ohne Strom- und Energiesteuern
2) Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Verlust Panoramabad GmbH
3) Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Verlust Panoramabad GmbH
4) Jahresüberschuss vor Steuern und Verlust Panoramabad GmbH
5) ermittelt nach DRS 21



UNSERE LEISTUNGEN

Forderungs-management

Markt-kommunikation

Energiedaten-management

Abrechnung

Synergieeffekte durch Kooperation.

Die angestrebte Klimaneutralität bis zum Jahr 2045 ist ein ambitioniertes Ziel und stellt die Energiedienstleister in immer kürzeren Intervallen vor neue Herausforderungen. Es herrscht ein nie dagewesener Transformationsdruck, dem adäquat begegnet werden muss. Die Stadtwerke Georgsmarienhütte setzen vor diesem Hintergrund schon länger auf Kooperationen und Konzentrationsprozesse: Bereits im Jahr 2018 hatte das Unternehmen gemeinsam mit den Stadtwerken Versmold und dem Teutoburger Energie Netzwerk die Shared-Service-Gesellschaft „edikoo“ gegründet. Erklärtes Ziel dieses Zusammenschlusses war es, operative Kernprozesse wie Forderungsmanagement, Marktkommunikation, Energiedatenmanagement und Abrechnung zu bündeln und positive Synergieeffekte für alle Beteiligten zu erzielen.

„Unsere Beweggründe, damals wie heute, waren und sind neue Anforderungen durch die Digitalisierung, steigende Anforderungen im regulatorischen Umfeld, Prozessstabilität, der Aufbau von Redundanzen und natürlich auch der Fachkräftemangel“, unterstrich Stadtwerke-Geschäftsführer Jörg Dorroch in einem Interview. „Der limitierende Faktor ist ganz eindeutig der Aufbau ausreichender personeller Kapazitäten“, so Dorroch, und genau hier bietet die Zusammenarbeit innerhalb der edikoo nachvollziehbare Vorteile: Know-how kann gezielt gebündelt und innerhalb der Gruppe unternehmensübergreifend genutzt werden – eine intelligente Antwort auf den allgemeinen Personalmangel in der Branche.

Indem gemeinsam von der Expertise und Erfahrung der einzelnen Akteure profitiert wird, öffnen sich den Energiedienstleistern zudem neue Perspektiven, um eigene Prozesse zu optimieren und ihre Marktposition zu stärken. Seit dem operativen Start von edikoo im Jahr 2020 wurden die Systeme der beteiligten Stadtwerke weitgehend harmonisiert. Diese umfassende Integration hat eine wertvolle Prozessstabilität geschaffen, so dass immer mehr Services mittlerweile auch über den Gesellschafterkreis hinaus angeboten werden.

II. ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Ertragslage

Die Ertragslage war im Jahr 2025 durch eine insgesamt normalisierte, aber weiterhin wettbewerbsintensive Marktsituation geprägt. Die Nettoerlöse betragen 49,0 Mio. € und liegen damit 1,1 % unter dem Niveau des Vorjahres. Im Stromvertrieb konnte durch einen spürbaren Absatzanstieg trotz eines niedrigeren Preisniveaus eine höhere Erlösbasis erzielt werden. Im Gasgeschäft blieb die Absatzentwicklung weitgehend stabil, die im Markt erforderlichen Preisanpassungen wirkten sich jedoch dämpfend auf die Umsatzerlöse aus. In der Trinkwassersparte führten sowohl eine höhere Abgabemenge als auch angepasste Preise zu steigenden Erlösen. In der Fernwärmeversorgung stiegen die Einnahmen trotz leicht rückläufiger Liefermengen preisbedingt an. Im Dienstleistungsbereich werden im Wesentlichen Erlöse aus Betriebsführungsverträgen erzielt, welche regelmäßig an die Kostenentwicklung angepasst werden. Der Anteil der Dienstleistungen am Gesamtumsatz beträgt rund 16 %.

Die Materialaufwendungen enthalten in erster Linie den Energie- und Wasserbezug sowie Netznutzungsentgelte. Mit einem Anteil von 81,1 % der Umsatzerlöse (Vorjahr 81,0 %) ist die Materialeinsatzquote im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Das geringere Preisniveau beim Gasbezug konnte die Materialaufwendungen insgesamt nicht spürbar reduzieren, weil höhere Netznutzungsentgelte, mengen- und preisbedingte Mehrkosten im Wasserbezug sowie eine erneut negative Entwicklung in der Kohlestromvermarktung gegenläufig wirkten. Beim Gas wirkte sich die Beruhigung der Beschaffungsmärkte entlastend aus. Gleichzeitig entwickelten sich die vertrieblichen Deckungsbeiträge besser als in der Planung unterstellt, sodass die im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für drohende Verluste nicht in dem erwarteten Umfang in Anspruch genommen werden mussten. Sie konnten anteilig ertragswirksam als sonstige betriebliche Erträge aufgelöst werden. Maßgeblich hierfür waren insbesondere ein gegenüber der Planung höherer Absatz durch witterungsbedingte Mengeneffekte sowie nicht benötigte Risikoaufschläge.

Die Personalaufwendungen liegen rd. 7,5 % über dem Vorjahreswert. Diese Abweichung ist insbesondere auf die Ergebnisse der vergangenen Tarifrunde, die erfolgreiche Besetzung der ausgeschriebenen IT-Stelle sowie die Anpassung der Pensionsrückstellung zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 13,2 % gestiegen. Dies ist insbesondere auf höhere Rechts- und Beratungskosten für Projektentwicklung und die Umsetzung der NIS 2 Richtlinie sowie einen Anstieg der Einzelwertberichtigungen zurückzuführen.

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis enthält steigende Beteiligungserträge aus erneuerbarer Energieerzeugung (0,4 Mio. €) sowie ein positives Zinsergebnis (0,4 Mio. €). Unter Berücksichtigung der Ergebnisabführungsverträge mit der Netzgesellschaft (Jahresüberschuss 0,5 Mio. €) und dem Panoramabad (Jahresfehlbetrag 1,3 Mio. €) verbleibt ein Finanz- und Beteiligungsergebnis von -0,1 Mio. € (Vorjahr -0,9 Mio. €.).

Im Steueraufwand sind unter anderem Anpassungen für die Ertragsteuern zu den Geschäftsjahren 2020-2024 enthalten. Für das Jahr 2025 fallen aufgrund der steuerfreien Verbräuche von Drohverlustrückstellungen erwartungsgemäß keine Ertragssteuern an. Im handelsrechtlichen Jahresabschluss werden keine aktiven latenten Steuern bilanziert.

Das Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von 1,7 Mio. € liegt über dem in der Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2025 angesetzten Wert von 1,0 Mio. €. Die positiven Abweichungen zur Planung resultieren im Wesentlichen aus den über Plan liegenden Vertriebsergebnissen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH liegt mit 66,3 Mio. € um 1,5 % über dem Vorjahresabschluss. Während sich die Sachanlagen bedingt durch Abschreibungen verringerten, stiegen die Finanzanlagen aufgrund von Kapitalzuführungen und das Umlaufvermögen durch den höheren Kassenbestand an. Gleichzeitig haben sich die Rückstellungen durch deren Auflösung reduziert. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Eigenbetrieb und im Bereich der verbundenen Unternehmen fallen zum Stichtag höher als im Vorjahr aus.

Die Vermögensstruktur der Stadtwerke wird entscheidend durch das Anlagevermögen bestimmt. Als Energiedienstleister mit breit aufgestelltem Portfolio investiert die Gesellschaft sowohl direkt in eigene Infrastruktur als auch mittelbar über Finanzanlagen in Versorgungsnetze, in den Bäderbetrieb oder in Beteiligungen an Energieerzeugungsprojekten. Im eigenen Sachanlagevermögen gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr einen relativ geringen Investitionsbedarf von 0,3 Mio. €. Dies betraf im Wesentlichen den Ersatz von Betriebs- und Geschäftsausstattung mit Schwerpunkt im IT-Bereich. Nach planmäßigen Abschreibungen von rd. 0,6 Mio. € gingen die Restbuchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögen von 4,1 Mio. € auf 3,8 Mio. € zurück.

Zusagen für Einlagen in die Trianel Wind & Solar GmbH & Co. KG wurden im Berichtsjahr in Höhe von 0,4 Mio. € abgerufen. Insgesamt stieg der Buchwert der Finanzanlagen um 1,4 % auf 26,1 Mio. €. Die Finanzierung des Anlagevermögens erfolgt zum Bilanzstichtag vollständig durch Eigenkapital.

Das Umlaufvermögen beläuft sich auf 35,8 Mio. €. Die offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 6,7 Mio. €. Das erweiterte Geschäftsvolumen und der gestiegene Kassenbestand führen zum Anstieg des Umlaufvermögens. Die Vorräte beinhalten im Wesentlichen den Bestand an CO_2-Zertifikaten gemäß dem Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG).

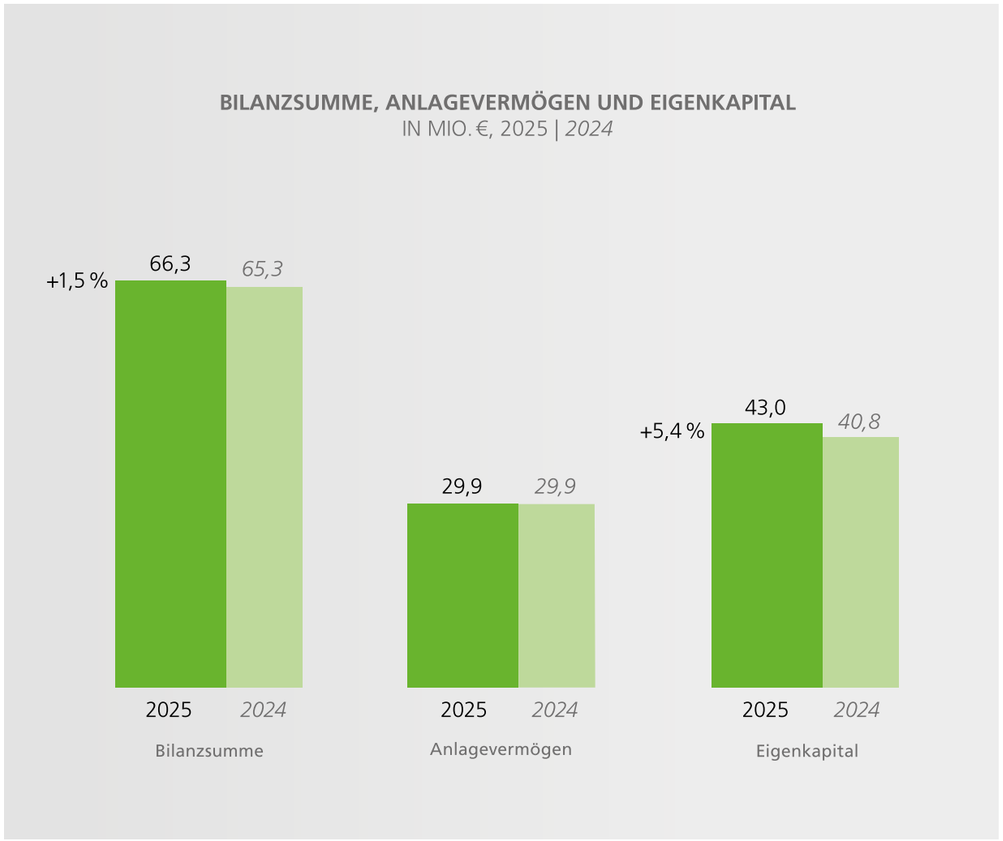
Die Liquidität des Unternehmens war in 2025 zu jedem Zeitpunkt gesichert. Zum Bilanzstichtag waren flüssige Mittel in Höhe von 12,1 Mio. € vorhanden. Sie dienen der Finanzierung fälliger Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Weitere Mittel werden für geplante Investitionen vorgehalten. Die Stadtwerke disponieren auch im laufenden Geschäftsjahr auf Guthabenbasis und ohne Betriebsmittelkredite was sich bisher positiv auf die Bonitätseinschätzung durch die Banken und Handelspartner auswirkt.

Das Eigenkapital verbesserte sich auf insgesamt 43,0 Mio. €. Die Eigenkapitalausstattung in Relation zur Bilanzsumme liegt bei 64,9 % und ist als Kennzahl für die Finanzkraft positiv zu beurteilen.

Rückstellungen wurden zum Bilanzstichtag vor allem für drohende Verluste aus langfristiger Strombeschaffung (PPA-Vertrag) mit TKL gebildet. Die Risikovorsorge in diesem Bereich beträgt aufgrund der aktuellen Markteinschätzungen 6,8 Mio. €. Darüber hinaus sind Rückstellungen für drohende Verluste aus der Energiebelieferung im Umfang von 1,1 Mio. € enthalten, um die Lieferverpflichtungen zu marktgerechten Preisen abzusichern. Weitere Rückstellungen betreffen Einlöseverpflichtungen an CO_2-Zertifikaten, diverse laufende Verpflichtungen im Personal- und Verwaltungsbereich sowie Steuer- und Pensionsrückstellungen.

Die Verbindlichkeiten aus langfristigen Darlehen von Kreditinstituten wurden planmäßig zurückgeführt. Weitere Verbindlichkeiten ergeben sich im Wesentlichen aus Lieferantenverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber dem Eigenbetrieb aus Abwasserentgelten und gegenüber dem Panoramabad sowie Kundenguthaben aus der Verbrauchsabrechnung.

BILANZSUMME, ANLAGEVERMÖGEN UND EIGENKAPITAL
IN MIO. €, 2025 | *2024*



III. WESENTLICHE CHANCEN UND RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Die Gesellschaft ist in den jeweiligen Wertschöpfungsstufen eines integrierten Energie- und Wasserversorgungsunternehmens den allgemeinen und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Die Übernahme angemessener Risiken ist von unternehmerischem Handeln und der damit verbundenen Nutzung von Chancen nicht zu trennen. Daher steht der verantwortungsvolle Umgang im Vordergrund des Risikomanagements.

Neben einer kontinuierlichen Risikobeobachtung durch die jeweiligen Verantwortlichen erfolgte die letzte ganzheitliche Aktualisierung des Risikoinventars im ersten Quartal 2026. Die identifizierbaren Risiken werden nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und unter Berücksichtigung von Steuerungsmaßnahmen dokumentiert. Eine Gesamtrisikoübersicht wird durch das zentrale Risikomanagement erstellt und an die Geschäftsführung berichtet. Über wesentliche Veränderungen der Risikosituation wird die Geschäftsführung unverzüglich in Kenntnis gesetzt. Dem Aufsichtsrat berichtet die Geschäftsführung turnusmäßig über die Risiken sowie deren Überwachung und Steuerung.

Die Risikobetrachtung fokussierte sich im Rahmen einer rollierenden 12-Monats-Sicht zuletzt insbesondere auf die zunehmenden geopolitischen Spannungen und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Bereiche Strom, Gas und Wärmeversorgung. Das aktuelle Risikoportfolio umfasst für die Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH insgesamt 67 Einzelrisiken, darunter 2 wesentliche und 7 zu überwachende Risiken.

Die geopolitische Lage bleibt von einer Vielzahl paralleler Spannungen geprägt und wirkt weiterhin als zentraler Unsicherheitsfaktor für die Energiemärkte. Zwar hat sich das Preisniveau nach den Verwerfungen der Vorjahre insgesamt beruhigt und ermöglicht in Teilen wieder verlässlichere Kalkulationen, dennoch kann sich die Marktlage kurzfristig ändern. Zusätzliche Risiken ergeben sich aus einer zunehmend protektionistischen Handelspolitik, insbesondere durch die Zollpolitik der USA. Lieferketten, Investitionskosten und damit auch Preisniveaus für Energie und energienahe Güter werden dadurch beeinflusst. Gleichzeitig erhöhen neue und wieder aufflammende Konflikte im Nahen Osten das Risiko von Sanktionen, Angebotsausfällen und Störungen wichtiger Transportwege. In der Folge können sich Risikoaufschläge bei Öl und Gas rasch ausweiten und indirekt auch Strom und Wärmemärkte über Brennstoffkosten und Erwartungseffekte beeinflussen. Für die Energiewirtschaft bleibt daher eine engmaschige Marktbeobachtung und eine flexible Beschaffungs- und Absicherungsstrategie erforderlich, um auf sprunghafte Preisbewegungen und mögliche Versorgungsrisiken zeitnah reagieren zu können.

Die zuvor ausgeprägte Unsicherheit im politischen Umfeld in Deutschland hat im Frühjahr 2025 abgenommen. Mit der Regierungsbildung und dem Abschluss eines Koalitionsvertrags liegt ein energiepolitischer Orientierungsrahmen vor. Dies trägt zu einer verbesserten Planbarkeit und Steuerbarkeit der Beschaffung bei und unterstützt die Absicherung in einem weiterhin volatilen Marktumfeld. Für Energiekunden ergeben sich zudem spürbare Entlastungsperspektiven, insbesondere durch den gesetzlich verankerten Bundeszuschuss zu den Übertragungsnetzkosten sowie durch den Wegfall der Gasspeicherumlage. Beide Maßnahmen entfalten ihre preisliche Wirkung jedoch erst ab 2026 und tragen dann dazu bei, den Kostendruck bei den Netzentgelten zu dämpfen. Ergänzend wurden stromsteuerliche Entlastungen für das produzierende Gewerbe beschlossen, was die Wettbewerbsfähigkeit energieintensiver Kunden stärkt und die Nachfragebasis im regionalen Versorgungsgebiet stützen kann.

Angesichts des weiter steigenden Anteils erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung kommt es darauf an, das Energiesystem so weiterzuentwickeln, dass eine sichere und bezahlbare Versorgung auch künftig gewährleistet bleibt. Die Stadtwerke sehen dabei gute Möglichkeiten, den Anteil der Eigenerzeugung aus erneuerbaren Energien am Energieabsatz durch lokale und überregionale Projekte weiter zu erhöhen und ihr Engagement bei passenden Vorhaben, auch über Beteiligungen zu stärken.

Ein konkreter Ansatz ergibt sich aus den bestehenden Beteiligungen an den Windparks Gollmitz und Hohenfelde, bei denen die EEG-Förderung in den kommenden Jahren ausläuft. Vor diesem Hintergrund wird geprüft, ob eine Erweiterung der Parks um zusätzliche Windenergieanlagen technisch realisierbar und unter den dann geltenden Rahmenbedingungen wirtschaftlich ist.

Das Fernwärmenetz der Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH



Zeitgemäße Wärmeversorgung.

Seit 2018 nutzt unser Unternehmen bereits die industrielle Abwärme, welche im Stahlwerk der Georgsmarienhütte GmbH entsteht, zur Einspeisung in das örtliche Fernwärme-Hauptnetz. Durch diese Nutzung wird jährlich die Emission von CO_2 in einer Größenordnung von ca. 1.500 Tonnen vermieden. Dies bedeutet gleich in mehrfacher Hinsicht einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Denn die Stadtwerke Georgsmarienhütte geben die Vorteile dieser Kooperation mit dem Stahlwerk an die Verbraucher im Versorgungsgebiet weiter. Jüngstes Beispiel ist die Anbindung der beiden zentral gelegenen Neubaugebiete „Südlich Panoramabad“ und „Südlich Schulzentrum“.

Auf einer Gesamtfläche von ca. 14 Hektar werden bis zu 300 Wohneinheiten für Einfamilien- und Doppelhäuser entstehen, die allesamt von der energieeffizienten Fernwärmeversorgung aus Abwärme profitieren werden. Unabhängig von Wetterlage und Jahreszeit wird das Heizen mit Fernwärme in diesen neuen Wohngebieten jederzeit zuverlässig, zukunftssicher und klimaneutral sein. Die dafür nötige Anschlussleitung wird bereits während der Tiefbauarbeiten bis auf die Grundstücke geführt – und für die spätere Wartung und Instandhaltung der Fernwärme-Infrastruktur werden die Stadtwerke Georgsmarienhütte verantwortlich sein. Zeitgemäßer kann Wärmeversorgung nicht sein.

III. WESENTLICHE CHANCEN UND RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Zusätzlich ist mit dem Beitritt zur Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG (TWS) die Beteiligung an einer weiteren kommunalen Investitionsplattform für Onshore-Wind- und Photovoltaik-Freiflächenanlagen erfolgt. Das gesamte Projektvolumen soll innerhalb von zehn Jahren in der Inbetriebnahme von Erzeugungsprojekten mit einem Volumen von 340 MW münden. Der von den Stadtwerken gezeichnete Anteil von 2,94% entspricht einer Leistung von fast 10 MW. Vor dem Hintergrund, der erst in den vergangenen Monaten erkennbar gewordenen sinkenden Erlössituation aus EEG-Auktionen, kann sich die Umsetzung des vorgesehenen Ausbaupfades herausfordernder gestalten als zunächst angenommen.

Weiterhin sind die Stadtwerke an den Offshore Windparks Trianel Windkraftwerk Borkum (TWB I) und Trianel Windkraftwerk Borkum II (TWB II) beteiligt. Aus der gewonnenen Windenergie konnte im vergangenen Jahr insgesamt 1.101 GWh Strom klimafreundlich produziert werden. In den letzten Jahren kam es allerdings zu Störungen verschiedener Art, welche zu teils signifikanten Einschränkungen in der Verfügbarkeit der Anlagen und der Stromproduktion führten. Die sich daraus ergebenden Instandhaltungskosten und Umsatzeinbußen führen, abhängig von der weiteren Entwicklung über die geplante Restlaufzeit bis zum Jahr 2040, zu steigenden Rückzahlungsrisiken des investierten Eigenkapitals sowie der gewährten Gesellschafterdarlehen einschließlich der darauf entfallenden Zinsen. Gleichzeitig besteht die Perspektive, die Anlagenverfügbarkeit künftig zu erhöhen. Durch den Wechsel in der technischen Geschäftsführung und die Beauftragung eines neuen Betriebsführers kann sich die Ausgangslage für einen stabileren Betrieb verbessern. Da die Windausbeute in der Vergangenheit bei höherer Verfügbarkeit grundsätzlich steigerungsfähig erscheint, ergibt sich daraus eine Chance auf eine nachhaltigere Ertragsentwicklung.

Neben der Transformation des Strommarktes rückt auch der Wärmemarkt im Zuge der Dekarbonisierung weiter in den Fokus. Die Stadtwerke haben bereits vor acht Jahren die industrielle Abwärme des Stahlwerks der Georgsmarienhütte GmbH in das vorhandene Fernwärmenetz eingebunden. Die deutlichen Preissteigerungen bei den Bezugskosten von Biomethan machten eine Überarbeitung des Preissystems erforderlich. Die damit verbundenen neuen Wärmeverträge werden in den kommenden Jahren schrittweise wirksam und verbessern die Planbarkeit für Kunden und Versorger. Zur weiteren Reduzierung von Beschaffungsrisiken ist der Bezug von Biomethan zudem über eine Bürgschaft abgesichert, um die Versorgung zu stabilisieren und Risiken zu minimieren.

Mit dem Gesetz zur Wärmeplanung sind Kommunen verpflichtet, bis 2026 eine kommunale Wärmeplanung zu erstellen. Die Stadtwerke unterstützen die Stadt Georgsmarienhütte hierbei als Partner, insbesondere bei der Bewertung wirtschaftlicher und technisch geeigneter Versorgungsoptionen. Gleichzeitig werden im Zuge der Wärmewende weiterhin erhebliche preisliche und versorgungssicherheitsbezogene Risiken gesehen, vor allem durch hohe Investitionsbedarfe sowie unsichere Förder- und Finanzierungsbedingungen. Chancen durch den Aufbau neuer Wärmenetze werden in Georgsmarienhütte derzeit nur in geringem Umfang erwartet. Ein begrenztes Potenzial für Kundenzulauf ergibt sich vielmehr aus der Erweiterung bestehender Netze, sofern Anschlussdichten und Wirtschaftlichkeit dies zulassen.

Mit der zunehmenden Elektrifizierung von Wärme und Mobilität steigt der Bedarf an Tarifen, die sich am tatsächlichen Verbrauch und an der jeweiligen Netzsituation orientieren. Intelligente Messsysteme und digitale Steuerungsmöglichkeiten schaffen hierfür die technische Grundlage, um last- und zeitvariable Tarife anbieten zu können. Die Stadtwerke fungieren dabei als zentraler Ansprechpartner für Beratung und Tarifwahl. Gleichzeitig eröffnen sich zusätzliche Vertriebspotenziale durch kundenorientierte Wärmepumpen- und E Mobilitätstarife.

Die fortschreitende Digitalisierung erhöht die Komplexität der IT-Landschaft und damit auch die Angriffsfläche, was Kommunalversorger organisatorisch und finanziell spürbar stärker bindet. Verstärkt wird der Druck durch die weiterhin angespannte die gesamtwirtschaftliche und geopolitische Lage. Um das Risiko von Cyberattacken zu reduzieren, hat der Gesetzgeber mit dem NIS 2 Umsetzungsgesetz den Anwendungsbereich der Cybersicherheitsanforderungen deutlich ausgeweitet. Diese Richtlinie zielt darauf ab, ein hohes gemeinsames Cybersicherheitsniveau in der Europäischen Union sicherzustellen und erweitert die IT-Sicherheitsvorgaben sowie Meldepflichten für IT-Sicherheitsvorfälle. Durch die Zertifizierung der gesamten Office-IT entsteht ein erhöhter bürokratischer Aufwand sowie das Risiko zusätzlicher Investitionen sowie die Überlastung der vorhandenen Ressourcen. Um sich gegen unbefugte Zugriffe zu schützen, investieren die Stadtwerke bereits in robuste Sicherheitssysteme, Maßnahmen zur Risikoabwehr und regelmäßige Sicherheitsaudits sowie Schulungen.

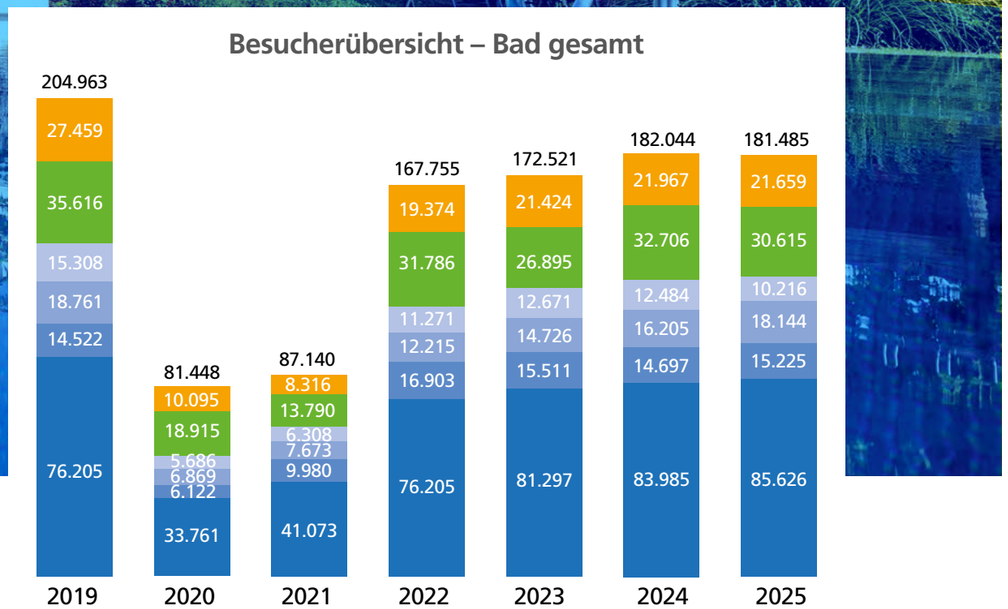
Neben der Digitalisierung stellen auch der zunehmende Wettbewerbsdruck, kürzer werdende Innovationszyklen, die Aufrechterhaltung der Prozessstabilität sowie steigende regulatorische Anforderungen wesentliche Herausforderungen dar. Hinzu kommt der Fachkräftemangel, der sich durch die demografische Entwicklung und die Altersstruktur in Richtung Fach- und Führungspersonal weiter verschärfen kann. Damit wachsen die Anforderungen an die Gewinnung, Entwicklung und Bindung von Fach- und Führungskräften sowie an eine vorausschauende Nachfolge und Wissenssicherung. Die wirtschaftliche Entwicklung der Energiebranche führt zudem dazu, dass Marktteilnehmer neue Geschäftsmodelle entwickeln und Kooperationen auf allen Wertschöpfungsstufen prüfen müssen. Um diese Herausforderungen zu bewältigen, sind die Stadtwerke Georgsmarienhütte gemeinsam mit anderen Stadtwerken an der edikoo GmbH & Co. KG beteiligt. Ziel der Kooperation ist die Bündelung unternehmensübergreifender Querschnittsfunktionen zur Nutzung von Synergien, um dienstleistungsorientierte, innovative und zukunftsorientierte Lösungen effizient umzusetzen und knappe Ressourcen gezielter einzusetzen. Der Schwerpunkt liegt auf den Themen Abrechnung, Forderungsmanagement, Marktkommunikation, Energiedatenmanagement und Messstellenbetrieb sowie dem Bündeln von IT-Lizenzen und Fachkompetenzen. Perspektivisch können darüber hinaus auch neue Geschäftsfelder gemeinsam entwickelt werden.

Die Geschäftsleitung sieht die Stadtwerke insgesamt durch die eingeleitete Strategie für die Zukunft gut aufgestellt. Sie möchte neben einer sicheren und preisgünstigen Energieversorgung die Energiewende aktiv mitgestalten, um damit auch die Erwartungen des Gesellschafters und der Bevölkerung vor Ort zu erfüllen. Neben einer aktiven Weiterentwicklung der Geschäftsfelder liegt der Fokus dabei auf dem Ausbau von Kooperationen und Kostensenkungen in Querschnittsfunktionen. Für das Geschäftsjahr 2026 wurde auf Basis der vorliegenden Rahmenbedingungen ein Planergebnis für die Stadtwerke GmbH nach Ergebnisabführungen der Netzgesellschaft (0,6 Mio. €) und der Badgesellschaft (-1,3 Mio. €) in Höhe von rund 1,1 Mio. € nach Steuern avisiert.

Georgsmarienhütte, den 10. April 2026

Jörg Dorroch
Geschäftsführer





Der Faktor am Carl-Stahmer-Weg.

Am Ende des Geschäftsjahres konnte die Mannschaft des Panoramabads durchaus zufrieden auf die zurückliegenden Monate schauen. Zwar wurde die Besucherbilanz aus der Zeit vor Corona wiederum bei weitem nicht erreicht, was augenscheinlich auf ein bleibend verändertes Nutzerverhalten zurückzuführen ist. Die gute Nachricht ist jedoch, dass die Grenzmarke von 180.000 Besuchern im Jahr, die nach der Pandemie erstmals im Vorjahr wieder übertroffen wurde, auch in 2025 erneut geknackt werden konnte.

Einen wachsenden Zuspruch konnte das Hallenbad verzeichnen, das mit über 85.000 Badegästen einen neuen, erfreulichen Besucherrekord seit 2020 aufstellte. Ebenfalls gestiegen sind zudem die Zahlen in den Bereichen „Schulen“ und „Vereine“, was unser Team besonders freut. Denn das Panoramabad am Carl-Stahmer-Weg ist nicht nur ein beliebter Treffpunkt für Spiel, Spaß und Entspannung, sondern erfüllt daneben natürlich eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Und sicherlich trägt unter www.pb-gmhuette.de auch die informative Präsenz des Bades im Internet zu einer guten Außenwirkung bei und gewährleistet die umfassende Ansprache von ganz verschiedenen Zielgruppen von Jung bis Alt.

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025

Aktiva	31.12.2025	31.12.2024
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	27.060,12	28.905,64
	27.060,12	**28.905,64**
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.504.063,15	1.627.587,37
2. Erzeugungsanlagen	1.195.091,41	1.423.130,01
3. Technische Anlagen und Maschinen	941,40	1.359,58
4. Verteilungsanlagen	742.366,39	792.838,45
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	319.406,36	238.561,45
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	64.078,35	37.088,75
	3.825.947,06	**4.120.565,61**
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.860.443,13	19.860.443,13
2. Beteiligungen	3.678.266,94	3.323.670,36
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.547.912,97	2.547.912,97
	26.086.623,04	**25.732.026,46**
	29.939.630,22	**29.881.497,71**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.753.779,70	1.335.187,28
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.668.721,27	7.347.358,58
2. Forderungen gegen die Stadt Georgsmarienhütte	705.309,87	770.556,83
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.860.812,92	10.460.422,03
4. Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.369.337,79	1.241.055,42
5. Sonstige Vermögensgegenstände	2.316.256,16	3.115.911,38
	21.920.438,01	**22.935.304,24**
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	12.099.156,68	11.086.755,22
	35.773.374,39	**35.357.246,74**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**588.176,97**	**23.172,87**
	66.301.181,58	**65.261.917,32**

Passiva	31.12.2025	31.12.2024
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.300.813,46	2.300.813,46
II. Kapitalrücklage	15.899.358,88	15.399.358,88
III. Gewinnrücklagen/Andere Gewinnrücklagen	23.126.053,37	22.185.632,14
IV. Jahresüberschuss	1.692.040,94	940.421,23
	43.018.266,65	**40.826.225,71**
B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	**225.326,21**	**250.470,75**
C. Empfangene Ertragszuschüsse	**523.588,87**	**566.654,72**
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	625.462,00	491.354,00
2. Steuerrückstellungen	104.316,00	146.625,00
3. Sonstige Rückstellungen	10.528.448,39	12.861.893,95
	11.258.226,39	**13.499.872,95**
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	343.750,00	618.750,00
2. Verbindlichkeiten aus Anzahlungen	132.452,47	177.779,54
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.811.274,24	2.021.388,21
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Georgsmarienhütte	51.668,34	10.229,57
5. Verbindlichkeiten gegenüber dem Stadtwerke Georgsmarienhütte Eigenbetrieb Abwasser	2.482.405,81	1.282.460,79
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.725.645,87	2.162.334,60
7. Verbindlichkeiten an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.236.024,08	1.197.218,85
8. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern 240.411,93 €; Vorjahr 376.871,89 €)	2.488.552,65	2.640.531,63
	11.271.773,46	**10.110.693,19**
F. Rechnungsabgrenzungsposten	**4.000,00**	**8.000,00**
	66.301.181,58	**65.261.917,32**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025

Gewinn- und Verlustrechnung	2025	2024
	€	€
1. Umsatzerlöse	51.412.715,09	51.708.833,60
Strom- und Energiesteuern	-2.400.292,50	-2.137.041,92
	49.012.422,59	**49.571.791,68**
2. Sonstige betriebliche Erträge	**1.265.838,12**	**482.388,73**
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	23.051.911,83	25.918.085,33
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.698.198,47	14.222.091,12
	39.750.110,30	**40.140.176,45**
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	5.105.836,22	4.848.164,73
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung 428.284,54 €; Vorjahr 354.063,18 €)	1.329.370,57	1.138.722,25
	6.435.206,79	**5.986.886,98**
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	**599.165,41**	**649.805,32**
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	**1.563.365,34**	**1.380.545,45**
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	**472.818,78**	**1.187.263,29**
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme	**1.309.347,87**	**1.206.499,22**
9. Erträge aus Beteiligungen	**389.460,03**	**256.449,94**
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	**300.840,55**	**288.906,38**
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus Abzinsung 0,00 €; Vorjahr 10.875,74 €)	**300.350,68**	**495.393,82**
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	**0,00**	**1.775.999,00**
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Aufzinsung 195.748,00 €; Vorjahr 109.828,41 €)	**231.425,90**	**137.061,68**
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**155.475,13**	**59.292,41**
15. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**1.697.634,01**	**945.927,33**
16. Sonstige Steuern	**5.593,07**	**5.506,10**
17. Jahresüberschuss	**1.692.040,94**	**940.421,23**

ANHANG 2025

Allgemeines

Die Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) sowie der Regelungen des Gesellschaftsvertrags der Gesellschaft aufgestellt. Die Gesellschaft wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Osnabrück unter der Nummer HRB 110564 geführt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB gegliedert. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter der Annahme der Unternehmensfortführung.

Zur Verbesserung der Klarheit sind in der Bilanz die Posten Erzeugungsanlagen, Verteilungsanlagen, Empfangene Ertragszuschüsse, Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegen die Stadt Georgsmarienhütte und den Eigenbetrieb Abwasser der Stadtwerke Georgsmarienhütte sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung der Posten Strom- und Energiesteuern eingefügt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten 250,00 Euro nicht überschreiten. Abnutzbare bewegliche Anlagegüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als 250,00 Euro aber maximal 1.000 Euro netto betragen, werden zu einem Sammelposten zusammengefasst und einheitlich über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Unter den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, zu Anschaffungskosten bzw. mit ihrem gemeinen Wert angesetzt.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung von 1 % auf die nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungen gebildet. Langfristige Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden zum Barwert angesetzt.

Die flüssigen Mittel sowie Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Der Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen enthält Investitionszuschüsse, welche passiviert und mit übereinstimmender Nutzungsdauer der zugehörigen Anlagegüter zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst werden. Bei den empfangenen Ertragszuschüssen aus den Vorjahren handelt es sich um von Kunden für Netz- und Leitungsanschlüsse gezahlte Baukostenzuschüsse, die bis zum 31. Dezember 2002 passiviert wurden und jährlich mit 5 % der Ursprungsbeträge zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst werden. In den Jahren 2003 bis 2009 wurden empfangene Ertragszuschüsse aktivisch von den Anlagegütern abgesetzt. Ab dem 01. Januar 2010 werden Baukostenzuschüsse passiviert und mit übereinstimmender Nutzungsdauer des Anlagegutes zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen erfolgt nach anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der „Projected Unit Credit Methode“ (PUC-Methode). Als biometrische Rechnungsgrundlagen kommen die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck zur Anwendung. Die Rückstellungen wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre in Höhe von 2,03 % abgezinst. Künftig erwartete Gehalts- bzw. Rentensteigerungen wurden mit 2,50 % p.a. bzw. 1,00 % p.a. berücksichtigt. Das rechnerische Pensionierungsalter wurde auf das 62. Lebensjahr angepasst. Die Differenz zwischen den mit dem 10-Jahres- bzw. 7-Jahresdurchschnittszinssatz per 31.12.2025 ermittelten Rückstellungsbeträgen (-13 T€) ist ausschüttungsgesperrt. Der für die Ermittlung dieses Unterschiedsbetrages korrespondierende 7-Jahresdurchschnittszinssatz beträgt zum 31. Dezember 2025 2,17 %.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Jubiläumszuwendungen sowie Altersteilzeitverpflichtungen werden nach der versicherungsmathematischen Teilwertmethode gebildet. Die Ermittlung erfolgt auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck. Der Rechnungszins beträgt 2,17 % p.a. (7-Jahres-Durchschnitt). Die Gehaltsdynamik wurde für die Altersteilzeit aufgrund der kurzen Laufzeit mit 5 % berücksichtigt während die Jubiläumszuwendungen als Festbetrag vereinbart wurden. Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung gesetzlicher Aufbewahrungspflichten für Geschäftsunterlagen wurden entsprechende Rückstellungen gebildet. Bei der Ermittlung wurden voraussichtliche Preis- bzw. Kostensteigerungen von 3 % p.a. zugrunde gelegt. Der Teil der Rückstellungen, welcher auf Ausgaben entfällt, die nach Ablauf des dem Abschlussstichtag folgenden Geschäftsjahres anfallen, wird mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden Abzinsungszinssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Nach der formalen Betrachtungsweise ist alleinige Steuerschuldnerin die Gesellschaft als Organträgerin, d.h. auch tatsächliche und latente Steuern der Organgesellschaften sind vollständig in dem Jahresabschluss der Organträgerin auszuweisen, da sie allein die Besteuerungsfolgen treffen. Dementsprechend werden die temporären Differenzen der Organgesellschaften im Abschluss der Gesellschaft erfasst.

Passive latente Steuern bestehen nicht. Aktive latente Steuern infolge von Differenzen bei den sonstigen Rückstellungen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Der für die Bewertung der latenten Steuern zu Grunde zu legende kombinierte Ertragssteuersatz beträgt 29,48 % und setzt sich aus einem Körperschaftsteuersatz (inklusive Solidaritätszuschlag) von 15,83 % sowie einem Gewerbesteuersatz von 13,65 % zusammen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens geht aus dem Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) hervor. Innerhalb des Finanzanlagevermögens wurden in den Vorjahren Abwertungen der Beteiligungen am Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG sowie am Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG vorgenommen. Die Bewertungsgrundlagen dafür sind weiterhin gegeben.

Umlaufvermögen

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen mit 1,4 Mio. € aus Zinsen für Gesellschafterdarlehen an Beteiligungen, welche zum Barwert bilanziert werden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit 10.847 T€ die Stadtwerke Georgsmarienhütte Netz GmbH und mit 14 T€ die ESG-Energieservice Georgsmarienhütte GmbH. Aus einem verzinslichen Darlehen an die Netzgesellschaft bestehen Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von 5,0 Mio. €.

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Eigenkapital

Das Stammkapital wird vollständig von der Stadt Georgsmarienhütte gehalten.

Die Stadt Georgsmarienhütte hat der Gesellschaft gemäß der gesellschaftsvertraglichen Nachschussregelung Kapitalrücklagen in Höhe von 500 T€ zugeführt.

Die Anderen Gewinnrücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

	T€
1. Januar 2025	22.186
Einstellung des Jahresüberschusses 2024	940
31. Dezember 2025	**23.126**

Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen

Für Investitionen in die Infrastruktur der Wärmeversorgung und Elektromobilität wurden in den Vorjahren Zuschüsse erhalten und als Sonderposten passiviert. Die Auflösung erfolgte mit übereinstimmender Abschreibung der Anlagegüter für das abgelaufene Geschäftsjahr in Höhe von 25 T€ zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge.

Empfangene Ertragszuschüsse

Bei den Empfangenen Ertragszuschüssen handelt es sich überwiegend um von Kunden der Fernwärme und Straßenbeleuchtung für Netz- und Leitungsanschlüsse gezahlte Baukostenzuschüsse. Im Geschäftsjahr 2025 wurden Zuschüsse in Höhe von 6 T€ vereinnahmt. Die Zuschüsse wurden passiviert und mit übereinstimmender Abschreibung des jeweiligen Anlagegutes zugunsten der Umsatzerlöse mit einem Betrag von 49 T€ aufgelöst.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten zum Bilanzstichtag noch ausstehende Ertragssteuerverpflichtungen aus der steuerlichen Betriebsprüfung für den Zeitraum 2020–2023 (104 T€).

Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen zum 31. Dezember 2025:

Rückstellungen	Anfangsstand	Inanspruchnahme	Auflösung	Zinsen	Zuführung	Endstand
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Drohverlustrückstellung Energiebezug	6.668	0	0	123	41	6.832
Drohverlustrückstellung Strom-,Gas-, Wärmevertrieb	2.770	635	1.117	0	101	1.119
Einlöseverpflichtungen CO_2-Zertifikate	1.311	1.310	1	0	1.614	1.614
Rückzahlung Preisbremse Strom	1.209	1.209	0	0	0	0
Personalkosten (Resturlaubstage, Überstundenausgleich, Jubiläum etc.)	412	325	6	2	245	328
Jahresabschluss-, Beratungs-, Prüfungs- und Archivkosten	215	158	4	0	131	184
Sonstiges	278	101	6	0	280	451
	12.862	**3.738**	**1.134**	**125**	**2.412**	**10.528**

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten gehen aus der nachstehenden Übersicht hervor:

		davon mit einer Restlaufzeit von		
	Gesamt	**unter 1 Jahr**	**1 bis 5 Jahre**	**über 5 Jahre**
	T€	T€	T€	T€
Kreditinstitute	344	275	69	0
im Vorjahr	*619*	*275*	*344*	*0*
Anzahlungen	132	132	0	0
im Vorjahr	*178*	*178*	*0*	*0*
Lieferungen und Leistungen	1.811	1.811	0	0
im Vorjahr	*2.021*	*2.021*	0	0
Stadt Georgsmarienhütte	52	52	0	0
im Vorjahr	*10*	*10*	0	0
Eigenbetrieb Abwasser	2.482	2.482	0	0
im Vorjahr	*1.282*	*1.282*	0	0
Verbundene Unternehmen	2.726	1.726	0	1.000
im Vorjahr	*2.162*	*1.162*	0	1.000
Beteiligungsunternehmen	1.236	1.236	0	0
im Vorjahr	*1.197*	*1.197*	0	0
Sonstige	2.489	2.489	0	0
im Vorjahr	*2.641*	*2.641*	**0**	**0**
31.12.2025	**11.272**	**10.203**	**69**	**1.000**
im Vorjahr	***10.110***	***8.766***	***344***	***1.000***

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 344 T€ durch Ausfallbürgschaften der Stadt Georgsmarienhütte besichert.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber der Panoramabad GmbH. Sie beinhalten die Verlustübernahme für das Geschäftsjahr 2025, ein längerfristiges, verzinsliches Darlehen sowie Lieferungen und Leistungen.

Umsatzerlöse

Die Netto-Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuern) setzen sich so zusammen:

	2025	2024	Delta	
	T€	T€	T€	%
Vertrieb Strom	19.714	18.267	1.447	7,9%
Vertrieb Gas	13.467	15.251	-1.784	-11,7%
Vertrieb Wasser	4.382	3.977	405	10,2%
Fernwärme	2.804	3.816	-1.012	-26,5%
Energie-dienstleis-tungen	100	146	-46	-31,5%
Sonstige Aktivitäten	8.545	8.115	430	5,3%
	49.012	**49.572**	**-560**	**-1,1%**

Sonstige betriebliche Erträge

Es wurden periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (1.133 T€) erzielt.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2025 waren durchschnittlich 80 Arbeitnehmer (Vorjahr 79) beschäftigt.

Mittelbare Versorgungszusagen gegenüber der Arbeitnehmerschaft bestehen bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Die Altersversorgung wird durch Umlagen in Höhe von 7,30 % finanziert. Diese setzten sich aus einem Arbeitgeberanteil von 5,49 % und einem Arbeitnehmeranteil von 1,81 % zusammen. Im Berichtsjahr betrug die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter 4,4 Mio. € (Vorjahr 4,2 Mio. €).

Honorare des Abschlussprüfers

Die Honorare für Abschlussprüferleistungen für das Geschäftsjahr 2025 betragen 18 T€.

Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Geschäftsführer ist Herr Jörg Dorroch. Von der Geschäftsführer ist Herr Jörg Dorroch. Von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB wird hinsichtlich der Organbezüge Gebrauch gemacht.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Dagmar Bahlo, Bürgermeisterin (Vorsitzende)
- Maik Blome, Bereichsleiter ab 05/25
- Martin Dälken, Drogist
- Christoph Gröne, Dipl.-Agraringenieur
- Udo Hebbelmann, Jurist (stellv. Vorsitzender)
- Annette Jantos, Rechtsanwältin
- Karin Kemper, Raumausstatterin ab 05/25
- Arne Müller, HR Business Partner bis 05/25
- Stephan Sprekelmeyer, techn. Angestellter
- Julian Symanzik, selbstständiger Erzieher
- Jörg Welkener, Garten- und Landschaftsbauer bis 05/25
- Heinrich Stavermann, Ver- und Entsorger (Arbeitnehmervertreter)

Die Aufsichtsratsmitglieder haben für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr insgesamt eine Vergütung in Höhe von 22,2 T€ erhalten.

Nachtragsbericht

Am 28.02.2026 kam es zu einer Eskalation im Nahen Osten zwischen den USA, Israel und dem Iran. Die Auswirkungen des Konfliktes führen zu erhöhter Unsicherheit auf den Energie- und Rohstoffmärkten sowie zu potenziellen Beeinträchtigungen globaler Lieferketten. Für die Netzgesellschaft können sich hieraus insbesondere Risiken im Hinblick auf Materialverfügbarkeit und Kostenentwicklung ergeben. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Lage der Gesellschaft haben, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Beziehungen zu anderen Unternehmen

Die Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH ist bei folgenden Gesellschaften Alleingesellschafterin:

	Eigenkapital 31.12.2025	Jahresergebnis 2025
	€	€
Stadtwerke Georgsmarienhütte Netz GmbH, Georgsmarienhütte	11.812.694,81	0,00
Panoramabad GmbH, Georgsmarienhütte	8.048.029,23	0,00
ESG-Energieservice Georgsmarienhütte GmbH, Georgsmarienhütte	8.303,55	-1.057,36

Mit der Stadtwerke Georgsmarienhütte Netz GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag vom 15. Dezember 2006. Im Jahr 2025 wurde ein Gewinn in Höhe von 473 T€ abgeführt.

Mit der Panoramabad GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag vom 14. Januar 2008. Für das Geschäftsjahr 2025 wurde ein Verlust in Höhe von 1.309 T€ ausgeglichen.

Die Gesellschaft ist mit 33 % an der edikoo GmbH & Co. KG beteiligt. Es handelt sich um eine Kooperationsgesellschaft zur Erbringung von energiewirtschaftlichen Dienstleistungen. Zum 31.12.2025 weist die Gesellschaft ein Eigenkapital von 1.113 T€ und einen Jahresüberschuss von 286 T€ aus.

An der Windpark Hohenfelde III GmbH & Co. KG, Rheine, ist die Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH mit 33 % beteiligt. Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2024 ein Eigenkapital von 44 T€ und einen Jahresergebnis von 38 T€ aus.

An der Windpark Gollmitz GmbH & Co. KG, Rheine, ist die Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH mit 20 % beteiligt. Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2024 ein Eigenkapital in Höhe von 92 T€ bei einem Jahresüberschuss von 202 T€ aus.

Geschäfte größeren Umfangs, die mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen getätigt wurden:

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhält die Gesellschaft Geschäftsbeziehungen zu Tochterunternehmen sowie den Stadtwerken Georgsmarienhütte Eigenbetrieb Abwasser in den Bereichen:

- Lieferung von Strom, Erdgas, Wasser und Fernwärme
- Erbringung von Dienstleistungen der technischen und kaufmännischen Betriebsführung.
- Bezug der Netznutzung für die im Eigentum der Stadtwerke Georgsmarienhütte Netz GmbH stehenden Strom-, Gas- und Wasserverteilungsnetze.
- Sonstige (interne Zahlungseingangsverrechnungen)

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Zur Eliminierung von Zinsänderungsrisiken für Darlehensverbindlichkeiten wurde eine Zinsbegrenzung (Cap) erworben. Der Marktwert beträgt zum Bilanzstichtag 1 T€. Es wurde eine Bewertungseinheit mit dem Darlehen gebildet. Das Restschuldvolumen von 0,3 Mio. € ist über die Laufzeit bis zum 02.01.2027 gesichert.

Weitere Darlehensverbindlichkeiten der Stadtwerke Gruppe wurden mittels eines Zinsswap gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Das Volumen beträgt 1,575 Mio. € und die Laufzeit reicht bis zum 30.03.2031. Der Marktwert beträgt zum Bilanzstichtag 64 T€. Es wurde eine Bewertungseinheit mit dem Darlehen gebildet.

Sonstige Finanzielle Verpflichtungen aus Miet- bzw. Leasingverträgen mit langen Laufzeiten, die nicht in der Bilanz erscheinen und auch nicht nach § 251 HGB anzugeben sind und deren Angabe für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung ist, bestehen nicht. Zum Bilanzstichtag bestanden Bezugsverpflichtungen aus Energie- und Wasserbeschaffungen für unseren Vertrieb und Handel; diese unterliegen Preis- und Mengenänderungen. Aus diesen Verträgen ergeben sich geschätzte Verpflichtungen für das Folgejahr in Höhe von rund 19,5 Mio. €.

Im Rahmen einer Kooperationsgesellschaft wurden bei der edikoo GmbH & Co. KG energiewirtschaftliche Dienstleistungen beauftragt, aus denen für das Folgejahr Verpflichtungen im Rahmen von 1,1 Mio. € bestehen.

Im Rahmen der Beteiligung an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG wurde ein Strombezugsvertrag aus dem Kraftwerk ab dem Jahr 2013 bis zum Jahr 2032 abgeschlossen. Für die Folgejahre 2025-2032 ist unter Einbeziehung von Leistungspreisen und Deckungsbeiträgen aus der Stromvermarktung davon auszugehen, dass die jährlichen Vermarktungsverluste von 1,1 Mio. € entstehen werden. Daher wurden entsprechende Drohverlustrückstellungen gebildet.

Die Gesellschaft hat sich an der Trianel Wind & Solar GmbH & Co. KG mit einem Kommanditkapital von 3,0 Mio. € beteiligt. Davon sind zum Bilanzstichtag noch 2,1 Mio. € an ausstehenden Einlagen zu erbringen.

Angaben zu Haftungsverhältnissen

Am 23. November 2006 wurde eine Bürgschaftserklärung gegenüber der Euler Hermes Kreditversicherung über 590 T€ unterzeichnet. Die Übernahme der selbstschuldnerischen Bürgschaft sichert alle gegenwärtigen und künftigen Ansprüche, die der Euler Hermes Kreditversicherung auf Basis eines Kautionssicherungsvertrages aus der Übernahme von Avalen gegen die Trianel GmbH zustehen. Die Gesellschaft beteiligt sich ferner am gemeinsamen Kreditrisikopool der Trianel GmbH. Die Haftung ist grundsätzlich unbeschränkt und richtet sich nach den geschlossenen Einzelverträgen. Am Abschlussstichtag bestand ein Haftungsvolumen von 343 T€.

Zur Besicherung von Bankverbindlichkeiten der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG und der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG hat die Gesellschaft ihre Geschäftsanteile einschließlich Gewinnansprüchen an diesen Gesellschaften an Kreditinstitute verpfändet. Diese Stellung von Sicherheiten erfolgte gemeinsam mit den anderen Trianel-Gesellschaftern und ist neben der in den Vorjahren erfolgten Leistung von Kommanditeinlagen ein Bestandteil der Projektfinanzierung. Das gesamte Investment dient der Absicherung unseres Energiebezugs und der Generierung von Beteiligungserträgen. Das Risiko einer eventuellen Inanspruchnahme durch ein Kreditinstitut ist als gering einzustufen, da diese Projektgesellschaften über langfristige Lieferverträge und die darin vereinbarten Konditionen ihre Geschäftsergebnisse abgesichert haben.

Die Gesellschaft hat gegenüber der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) eine Bürgschaft von 750 T€ zugunsten der Windpark Gollmitz GmbH & Co. KG (WPG) zur Absicherung der durch die WPG anzusparenden Kapitaldienstreserve abgegeben. An der WPG ist die Gesellschaft mit einem Anteil von 20 % beteiligt. Die Bürgschaft ist durch eine Innenverhältniserklärung der übrigen Gesellschafter der WPG zu 80 % rückverbürgt. Im Rahmen einer weiteren Innenverhältniserklärung hat die Gesellschaft eine Rückbürgschaft gegenüber der Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH (EWR) über 192 T€ abgegeben. Mit der Rückbürgschaft wird eine Bürgschaft der EWR zugunsten der Windpark Hohenfelde III GmbH & Co. KG (WPH) gegenüber der Deutschen Kreditbank AG zu 33,3 % abgedeckt, was dem Geschäftsanteil der Gesellschaft an der WPH entspricht. Die Gesellschaft hat sich aufgrund der Beibehaltung der Haftungsverpflichtung verpflichtet, auf Einforderung durch die Windparkgesellschaften, eine Einlage von max. 0,67 Mio. € an WPG sowie 0,28 Mio. € an WPH zu leisten. Die Einforderung der Einlageverpflichtung erfolgt unter der aufschiebenden Bedingung, dass die Liquiditätslage dies erforderlich macht. Eine Inanspruchnahme ist aufgrund der Liquiditätssituation aktuell nicht ersichtlich.

Die Gesellschaft hat gegenüber der MMV Leasing GmbH eine Patronatserklärung zugunsten der edikoo GmbH & Co. KG in Höhe von 82 T€ für einen Leasingvertrag über IT-Ausstattung abgegeben. Die Laufzeit reicht bis zum Jahr 2026. Weiterhin wurde gegenüber der Sparkasse Osnabrück eine Bürgschaft über 540 T€ abgegeben. Die Gesellschafter der edikoo GmbH & Co. KG sichern damit selbstschuldnerisch die Finanzierung des Verwaltungsgebäudes in Bad Iburg ab. Der Bürgschaftsbetrag reduziert sich beginnend ab 31.12.2024 um 30 T€ jährlich.

Für die angeführten zu Nominalwerten angesetzten Eventualschulden wurden keine Rückstellungen gebildet, weil mit einer Inanspruchnahme oder Belastung der Gesellschaft nicht gerechnet wird. Diese Einschätzung beruht insbesondere auf der Bonitätseinschätzung der Primärverpflichteten, sowie auf den Erkenntnissen der vergangenen Geschäftsjahre.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 1.692 T€ den Rücklagen zuzuführen.

Georgsmarienhütte, den 10. April 2026

Jörg Dorroch
Geschäftsführer

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2025

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwerte	
	01.01.2025	Zugang	Abgang	Umbuchung	31.12.2025	01.01.2025	Zugang	Abgang	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	**2.281.804,40**	**12.520,00**	**-663.673,26**	**0,00**	**1.630.651,14**	**2.252.898,76**	**14.353,79**	**-663.661,53**	**1.603.591,02**	**27.060,12**	**28.905,64**
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.066.234,89	0,00	0,00	0,00	5.066.234,89	3.438.647,52	123.524,22	0,00	3.562.171,74	1.504.063,15	1.627.587,37
2. Erzeugungsanlagen	4.633.532,10	0,00	-835.499,64	0,00	3.798.032,46	3.210.402,09	227.536,61	-834.997,65	2.602.941,05	1.195.091,41	1.423.130,01
3. Technische Anlagen und Maschinen	10.458,13	0,00	0,00	0,00	10.458,13	9.098,55	418,18	0,00	9.516,73	941,40	1.359,58
4. Verteilungsanlagen	9.205.988,13	40.551,49	0,00	0,00	9.246.539,62	8.413.149,68	91.023,55	0,00	8.504.173,23	742.366,39	792.838,45
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.643.054,86	223.171,82	-84.435,03	0,00	1.781.791,65	1.404.493,41	142.309,06	-84.417,18	1.462.385,29	319.406,36	238.561,45
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	37.088,75	26.989,60	0,00	0,00	64.078,35	0,00	0,00	0,00	0,00	64.078,35	37.088,75
	20.596.356,86	**290.712,91**	**-919.934,67**	**0,00**	**19.967.135,10**	**16.475.791,25**	**584.811,62**	**-919.414,83**	**16.141.188,04**	**3.825.947,06**	**4.120.565,61**
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.860.443,13	0,00	0,00	0,00	19.860.443,13	0,00	0,00	0,00	0,00	19.860.443,13	19.860.443,13
2. Beteiligungen	7.093.952,17	354.596,58	0,00	0,00	7.448.548,75	3.770.281,81	0,00	0,00	3.770.281,81	3.678.266,94	3.323.670,36
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.547.912,97	0,00	0,00	0,00	2.547.912,97	0,00	0,00	0,00	0,00	2.547.912,97	2.547.912,97
	29.502.308,27	**354.596,58**	**0,00**	**0,00**	**29.856.904,85**	**3.770.281,81**	**0,00**	**0,00**	**3.770.281,81**	**26.086.623,04**	**25.732.026,46**
	52.380.469,53	**657.829,49**	**-1.583.607,93**	**0,00**	**51.454.691,09**	**22.498.971,82**	**599.165,41**	**-1.583.076,36**	**21.515.060,87**	**29.939.630,22**	**29.881.497,71**

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH
Geschäftsführung
Malberger Straße 13
49124 Georgsmarienhütte
Telefon: 05401/8292-0
info@sw-gmhuette.de
www.sw-gmhuette.de

Konzeption und Realisierung:
Eva Uthmann, Kreativbüro Dietmar Steinke

Bildnachweis:
adobestock/PG Studio
A stockphoto
Christa Henke
Daniela Werbnick (bild.schön!)
edikoo
Georgsmarienhütte GmbH
Stadt Georgsmarienhütte

RecySatin weiß aus 100 % Altpapier, FSC® zertifiziert

Stadtwerke
Georgsmarienhütte



Wir sorgen für Sie!